

Mittal Steel Galatz hat Staatshilfen zurückgezahlt

323 Millionen US-Dollar technologische Investitionen im Hüttenkombinat

Bukarest (ADZ) - Das Hüttenkombinat Mittal Steel in Galatz hat freiwillig 34,6 Millionen Lei Staatshilfen zurückgezahlt, die über dem vom Gesetz erlaubten Limit lagen, teilte der Wettbewerbsrat (Consiliul Concurentei) am Mittwoch mit. Damit sei die im Mai vergangenen Jahres gestartete Überprüfung von Mittal Steel wegen unzulässiger Staatshilfen gegenstandslos geworden und abgeschlossen.

Mittal Steel (ehemals Sidex SA Galatz) habe in den letzten vier Jahren technologische Investitionen in Höhe von rund 323 Millionen US-Dollar zur Erhöhung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit seiner Produkte getätigt, gab Operations-Direktor von Mittal Steel Galatz, Hans Ludwig Rosenstock am Mittwoch bekannt. Allein 2005 habe die Gesellschaft 102,2 Millionen US-Dollar investiert,

durch den Privatisierungsvertrag wäresienur zu 34,7 Millionen US-Dollar Investitionen verpflichtet gewesen, hieß es.

Bei der Übernahme von Sidex Galatz hatte sich Mittal Steel zu Investitionen in Gesamthöhe von 351,1 Millionen US-Dollar innerhalb von zehn Jahren verpflichtet. Für technologische Investitionen waren 175 Millionen US-Dollar vorgesehen, für Investi-

tionen in die Umwelt 76,1 Millionen US-Dollar.

Mittal Steel hat vor fünf Jahren (2001) rund 92 Prozent Anteile am Hüttenkombinat Sidex SA in Galatz übernommen. Später kamen weitere Branchenbetriebe der rumänischen Metallurgie hinzu: Tepro SA Iasi (jetzt Mittal Steel Iasi), Siderurgica SA Hunedoara und Petrotub SA Roman (jetzt Mittal Steel Hunedoara und Mittal Steel Roman).

Nur knapp 9 Prozent mehr Neuwagen verkauft

APIA-Bilanz nach 2 Monaten 2006 / 43 Prozent mehr Importe

Bukarest (ADZ) - Der Absatz von Neuwagen (Personenkraftwagen) ist in Rumänien in den ersten beiden Monaten 2006 nur um 8,8 Prozent gegenüber derselben Zeitspanne des Vorjahres auf insgesamt 29.860 Einheiten gestiegen. Das teilte der Verband der Automobilhersteller und -importeure APIA am Dienstag mit. Importe haben dabei den rückläufigen Absatz von einheimi-

schen Autos wettgemacht.

Mit 13.089 verkauften Pkw verringerte Automobile Dacia Pitesti seinen Marktanteil um 7 Prozentpunkte auf 43,8 Prozent. Daewoo in Craiova verkaufte im Januar und Februar nur noch 2056 Autos (um 55 Prozent weniger als vor einem Jahr), der Marktanteil sank von 11,5 Prozent auf 6,8 Prozent.

Die Importe von Neuwagen hingegen legten in

den beiden Monaten um 43,2 Prozent auf 14.726 Einheiten zu. Skoda löste dabei mit 2358 verkauften Autos (+55,6 Prozent) Renault an der Spitze der Importwagen ab (2262 Einheiten, +22,3 Prozent). Es folgen Volkswagen (1704), Peugeot (1326), Opel (1152) und Ford (1036).

Bei Nutzfahrzeugen wurde im Januar und Februar ein Absatzzuwachs von 4,5 Prozent auf 4782 Einheiten verzeichnet.

Umsatzsteigerung beim Speiseöl

„Prutul“ Galatz peilt vier Prozent Marktanteil an

Galatz (ADZ) - 62.000 Tonnen Sonnenblumenkerne hat „Prutul“ Galatz 2005 verarbeitet und damit einen Umsatz von 28 Millionen Euro geschafft. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 12 Prozent und schafft die Ausgangsbasis, um 2006 auf dem heftig umkämpften Speiseölmarkt Rumäniens einen Marktanteil von vier Prozent zu erreichen.

Das Werk nahm vor 112 Jahren als „Flemings Oil and Chemical Company“ in der Nähe des Donauhafens Galatz seine Produktion auf in einem landwirtschaftlichen Umfeld, das für Sonnenblumen-, Raps- und Öleinanbau geradezu ideal ist. Zuerst pressten hier 18 Arbeiter Leinsamen aus, später diversifizierte man die Produktion und seit 1923 werden auch Sonnenblumenkerne - das heutige Kerngeschäft - ausgepresst. Inzwischen verfügt „Prutul“ über eigene Hafenanlagen an der Donau.

Heute unternimmt man bei „Prutul“ große Anstrengungen, um qualitativ hochwertiges und trotzdem immer noch preisgünstiges Speiseöl aus Sonnenblumenkernen, Raps, Lein, Hanf oder Walnüssen herzustellen. Octavian Feodor, „Prutul“-Direktor, meint, dass sich sein Werk zunehmend auf die Tendenzen zur gesundheitsbewussten Ernährung umstellen muss, die den ru-

mänischen Lebensmittelmarkt zu beherrschen beginnen. Mit Picasol, der neuesten Marke von Sonnenblumenöl, will man diesen Sprung schaffen.

Picasol, ein konservierungsfreies raffiniertes Sonnenblumenöl des „mainstream“-Segments, soll helfen, den Marktanteil von „Prutul“ zu steigern. Zur Herstellungs-Technologie von Picasol gehört auch die Respektierung anspruchsvollster Standards nach der jüngst erzielten Zertifizierung ISO 9001/2000, unter anderem durch die Verminderung der Oxidationsanfälligkeit durch Abfüllen in einer Schutzgas-Atmosphäre. Der Raffinierungsprozess ist gekoppelt mit einem Bleichungsprozess.

Wenn „Prutul“ 2005 gegenüber 2004 eine Umsatzsteigerung von 12 Prozent erzielen konnte, so will man 2006 dank Picasol den Umsatz noch einmal um 10-12 Prozent steigern. Unter anderem hat man gute Chancen, im Exportgeschäft besser Fuß zu fassen. Unternehmensdirektor Feodor spricht gar von dem Ziel, die Verkaufszahlen um 40 Prozent zu verbessern. In erster Linie sollen zu den bisher getätigten Investitionen von 1,7 Millionen Euro weitere Investitionen hinzukommen, die vor allem die Abfüll- und Raffinerungsleistungen betreffen.

Die Braneti Group betreut die österreichische Außenhandelsstelle in Bukarest

Gezielte Kommunikation für österreichische Unternehmer in Rumänien

Wien / Bukarest - Die Spezialisten der Braneti Group betreuen ab sofort als Neukunden die österreichische Außenhandelsstelle in Bukarest. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt dabei vor allem auf der Entwicklung und Umsetzung eines monatlich erscheinenden Newsletters „INVESTORIES, Austrian Success Stories in Romania“ auf Deutsch und Rumänisch.

Die österreichische Außenhandelsstelle und Braneti verfolgen dabei eine klare Strategie: gezielte Berichterstattung über erfolgreiche österreichische Unternehmen in Form von „Success Stories“. Dadurch werden einerseits die Mitglieder des Austrian Business Clubs in Rumänien zum Networking mit anderen österreichischen Investitionen in Rumänien animiert sowie andererseits Schlüsselpersonen in der rumänischen und österreichischen Politik und Wirtschaftwelt über die Erfolge, die Österreicher in Rumänien erzielen, informiert.

Dr. Andreas Grof, Stv. Handelsdelegierter in Rumänien dazu:

„Unsere Aufgabe ist es,

österreichische Unternehmen bei ihrem Erfolg in Rumänien zu unterstützen und somit zu deren Success Stories beizutragen. Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Rumänien und Österreich entwickeln sich hervorragend und wachsen mit rund 20% auf mehr als 2 Mrd. Euro im Jahr 2005. Die Exporte übersteigen die Importe bei weitem, der Handelsbilanzüberschuss zugunsten Österreichs beträgt mehr als 700 Mio. Euro. Seit 1990 wurden bereits mehr als 4.000 österreichische Investitionen in Rumänien registriert. Bisher haben österreichische Unternehmen somit knapp 8 Mrd. Euro in Rumänien investiert, deutlich mehr als Unternehmen anderer Länder. Österreichische Unternehmen haben mit diesen Investitionen mehr als 140.000 Arbeitsplätze in Rumänien geschaffen. Das sind einmalige Erfolge, die kommuniziert werden müssen!“

Marius A. Braneti, Gründer und Eigentümer der Braneti Group über das Projekt: „Österreicher in Rumänien - unser ganz besonderes Steckenpferd. Wir freuen uns sehr, dass wir dazu beitragen, die Österreicher



Dr. Andreas Grof, Stv. Handelsdelegierter in Rumänien und Marius A. Braneti, CEO Braneti Group

Erfolgsberichte zu verbreiten und dadurch aktives rot-weiß-rotes Image Management zu betreiben. Der Newsletter „INVESTORIES“ wird monatlich an Top-Entscheidungssträger in Rumänien und Österreichs Politik und Wirtschaft verschickt.“

Die von Marius A. Braneti gegründete Braneti Group bietet integrierte Marktkommunikation in drei effizienten Units: Braneti Advertising, Braneti Public Relations und Braneti Digital

Media. Die Braneti Group betreut Kunden aus vielen verschiedenen Bereichen und Branchen, wie z.B. Automobilindustrie, Finanzdienstleistungen, Telekommunikation, Kosmetik und Beauty, Healthcare, Home Appliances und Furnishings sowie auch NGOs. Zu den Kunden zählen neben anderen Renault, Nissan Österreich, RCI Bank, Forschungszentrum Seibersdorf, Federation of Austrian Industry und die IAEA (International Atomic Energy Agency).

ZINSEN FÜR SPERRFRISTKONTEN IN LEI

Banken	Natürliche Personen					Rechtspersonen				
	1 Mon.	3 Mon.	6 Mon.	9 Mon.	12 Mon.	1 Mon.	3 Mon.	6 Mon.	9 Mon.	12 Mon.
Rumänische Handelsbank (BCR)	5,00	5,25	5,75	5,25	7,00	5,00	5,25	5,75	6,25	7,00
Ion Tiriac Bank	3,50	5,00	5,50	6,00	6,00	3,50	5,00	5,50	6,00	6,00
HVB Rumänien	1,75	2,25	2,50	2,50	2,50	1,75	2,25	2,50	2,50	2,50
Entwicklungsbank (BRD)	4,00	4,25	4,25	4,25	4,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50
Raiffeisen	4,00	4,25	4,50	4,50	4,75	7,00	7,50	7,50	7,50	7,50
Banc Post	4,50	4,75	5,00	5,25	5,50	3,50	3,75	4,00	4,25	4,50
Banca Românească	4,50	4,50	4,50	4,50	5,00	4,50	4,50	4,50	4,50	5,00
ING Bank	2,00	2,00	2,50	2,50	3,00	2,00	2,00	2,50	2,50	3,00
Banca Transilvania	4,50	5,00	5,50	6,00	6,50	4,50	4,50	4,50	4,50	5,00
DAEWOO Bank	6,00	6,25	6,50	6,50	6,75	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50

Referenzkurs der Nationalbank aufgrund der Interbanken-Transaktionen am 17. März 2006

Dollar	2,9144
Euro	3,5201
Pfund	5,0920
Schweizer	
Franken	2,2341
100 Forint	1,3480
Zloty	0,9083
100 Yen	2,4778
S. Krone	0,3762
Mold.-Leu	0,2253